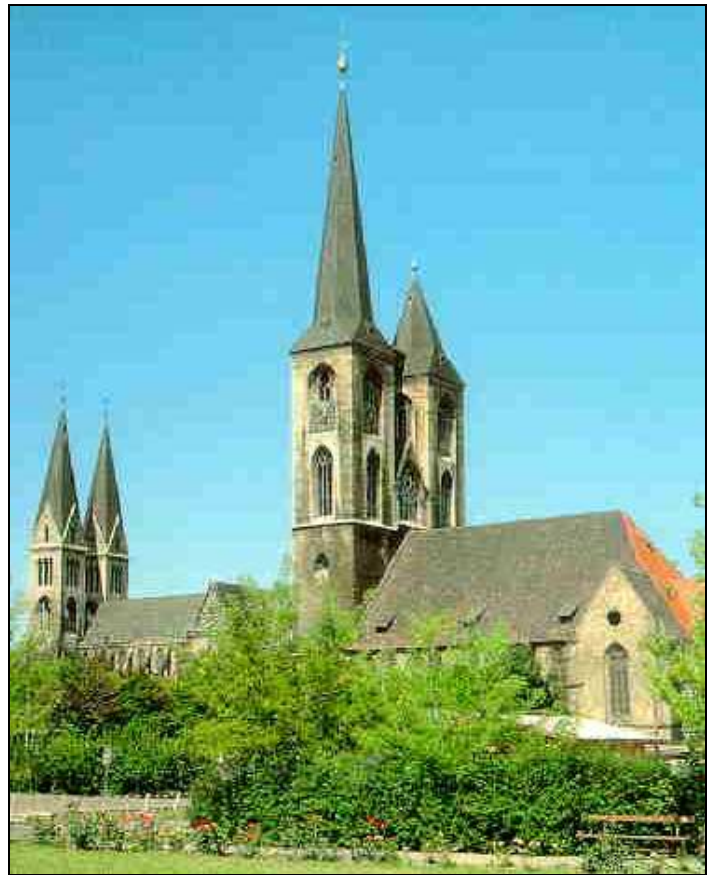


Die Kirche



und ihre

Feiertage



Bearbeitung: Erika Wennig

In der Kirche

Auf der ersten Seite seht ihr den Dom von Halberstadt.

*Dieser **Dom** ist eine berühmte Kirche. Er ist schon sehr alt. Vor rund 1000 Jahren begann man mit dem Bau. Der Dom wurde im gotischen Baustil erbaut.*

In Halberstadt gibt es mehrere schöne, alte Kirchen:

- die Martinikirche*
- die Liebfrauenkirche und andere.*

*Die Kirchen haben **Kirchtürme**.*

Im Kirchturm hängen Glocken.

Die Glocken läuten so laut, dass man sie weit in der Stadt hören kann.

Wenn die Glocken läuten, dann gehen viele Menschen in die Kirche.

Warum gehen die Leute in die Kirche?

*Viele Menschen glauben an **Gott**.*

*Sie gehen zum **Gottesdienst** in die Kirche.*

Was bedeutet Gottesdienst?

Der Gottesdienst ist eine Feier in der Kirche.

Dort spricht ein Pfarrer.

Er predigt (= spricht von Gott).

*Die Menschen hören die **Predigt**.*

Sie beten zu Gott.

Sie glauben, dass Gott den Menschen helfen kann.

Sie beten

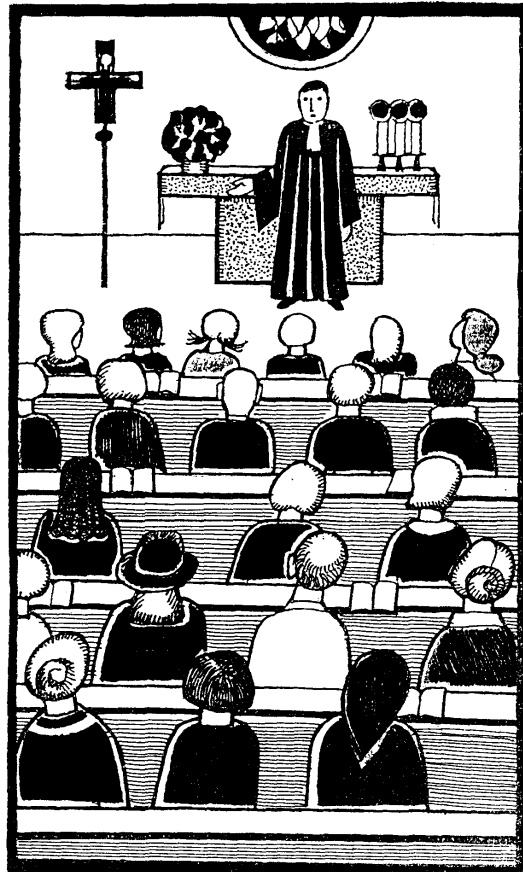
- für den Frieden,*
- für die Freundschaft zwischen allen Menschen,*
- für ihre Kinder,*
- für ihre Gesundheit und für anderes.*

*Im Gottesdienst hören die Menschen auch Musik.
Die **Orgel** in der Kirche macht diese Musik.
Viele Menschen singen zusammen mit der Orgel.*

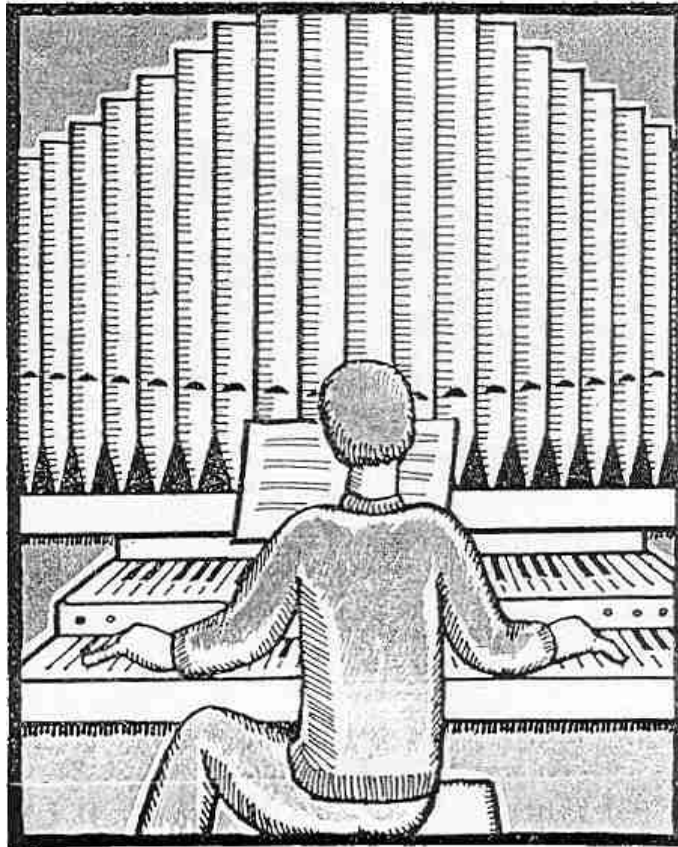
*In der Kirche steht der **Altar** mit einem großen Kreuz → das **Kruzifix**.
Am Kruzifix hängt der gekreuzigte **Jesus**.*

*In der Kirche hängen auch viele schöne Bilder.
Sie erzählen über das Leben von **Jesus Christus**.*

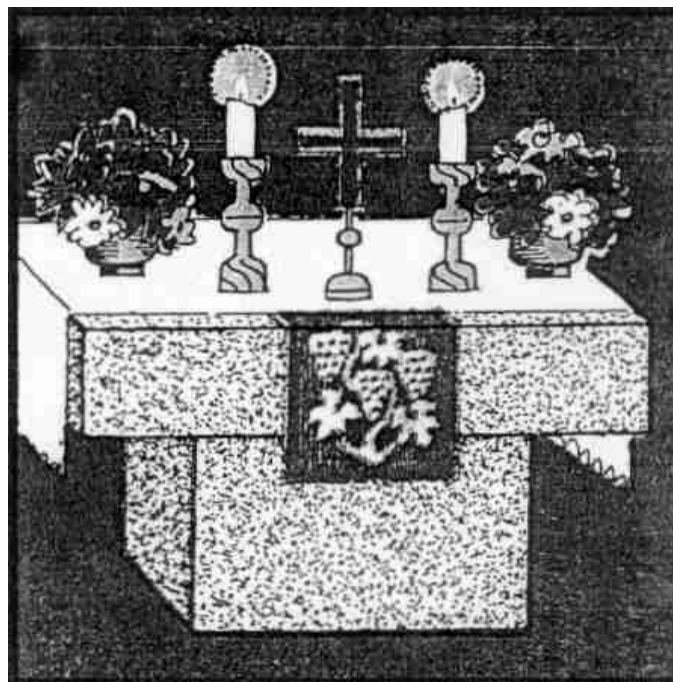
*Wer war **Jesus Christus**?*



*im Gottesdienst
Der Pfarrer predigt.
Die Leute hören die Predigt.*



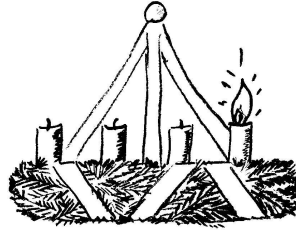
die Orgel
Der Organist spielt auf der Orgel.



der Altar

Weihnachten

Advent



Im Dezember werden die Tage kürzer. Es wird früher dunkel. Dann machen es sich die Menschen zu Hause gemütlich. Sie schmücken ihre Wohnungen mit Tannengrün und einem Adventskranz. Oft duftet es wunderbar nach selbst gebackenen Pfefferkuchen. Diese Zeit bis Weihnachten heißt die **Adventszeit**.



Am 1. Advent brennt **eine** Kerze.

Am 2. Advent brennen **zwei** Kerzen.

Am 3. Advent brennen **drei** Kerzen.

Am 4. Advent brennen **vier** Kerzen.

Warum? Was bedeutet Advent?

Advent bedeutet Ankunft (= Ankommen, kommt an)

Was kommt an? Was erwarten die Menschen?

Der Geburtstag von Jesus – am 24. Dezember – kommt an.

→ Der Heilige Abend – am 24. Dezember – kommt an.

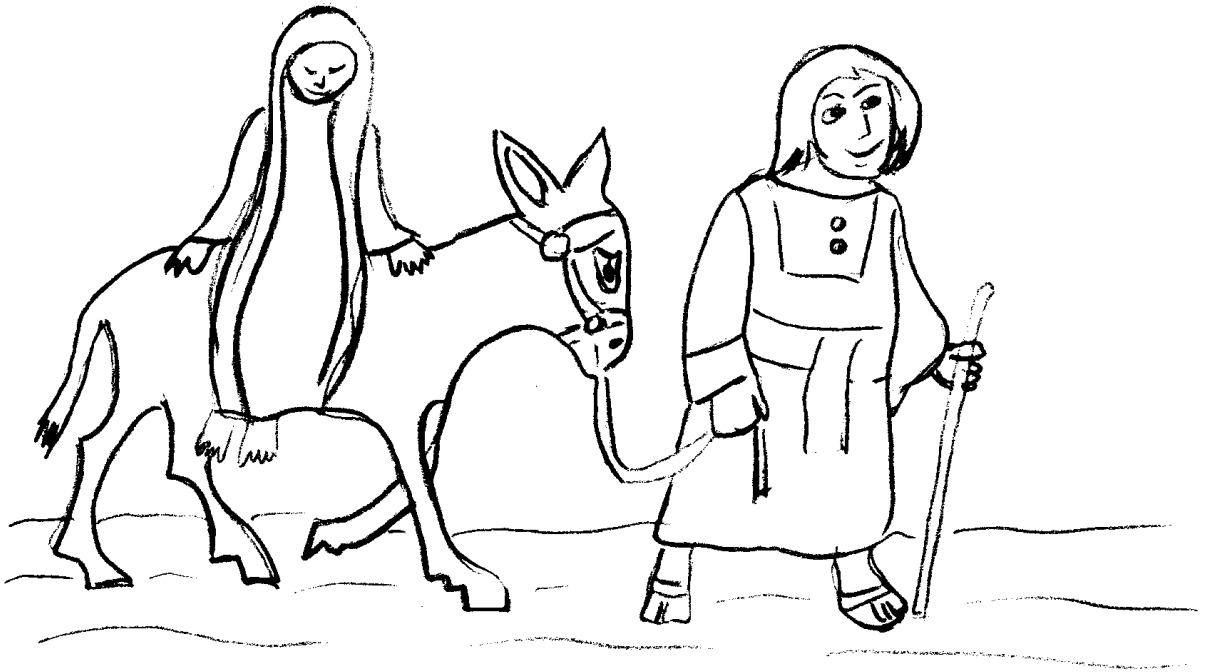
Weihnachten – am 25. und 16. Dezember – kommt an.

Die Menschen freuen sich auf diese Weihnachtsfeiertage.

Darum bereiten sie sich vor: sie gehen in die Kirche; sie singen Weihnachtslieder oder hören Weihnachtsmusik; sie basteln Überraschungen; sie kaufen Geschenke in der Adventszeit.

Am Ende der Adventszeit brennen **viele** Kerzen am schön geschmückten Weihnachtsbaum.

Die Weihnachtsgeschichte



*Josef und seine Frau **Maria** mussten nach Bethlehem gehen. Maria war schwanger. Maria sollte bald ein Kind bekommen.*

Der Weg nach Bethlehem war weit. Das war sehr anstrengend für Maria. Darum ritt Maria auf einem Esel. Josef führte den Esel.



In Bethlehem waren sehr viele Menschen.

Josef und Maria fanden keinen Platz im Gasthaus. Darum mussten sie in einem Stall wohnen. Dort schliefen sie auf Stroh.

Plötzlich in der Nacht bekam Maria einen Sohn. Der kleine Sohn hieß Jesus.

Maria wickelte ihr Baby, das Jesuskind, in Windeln und legte es im Stall in die Futterkrippe, weil sie kein Bett hatte.

Der Geburtstag von Jesus war der 24. Dezember.



In der gleichen Nacht waren viele Hirten (= Schäfer) auf dem Feld. Sie hüteten ihre Schafe.

Plötzlich wurde es sehr hell. Ein Engel war da. Die Hirten erschrecken sehr.

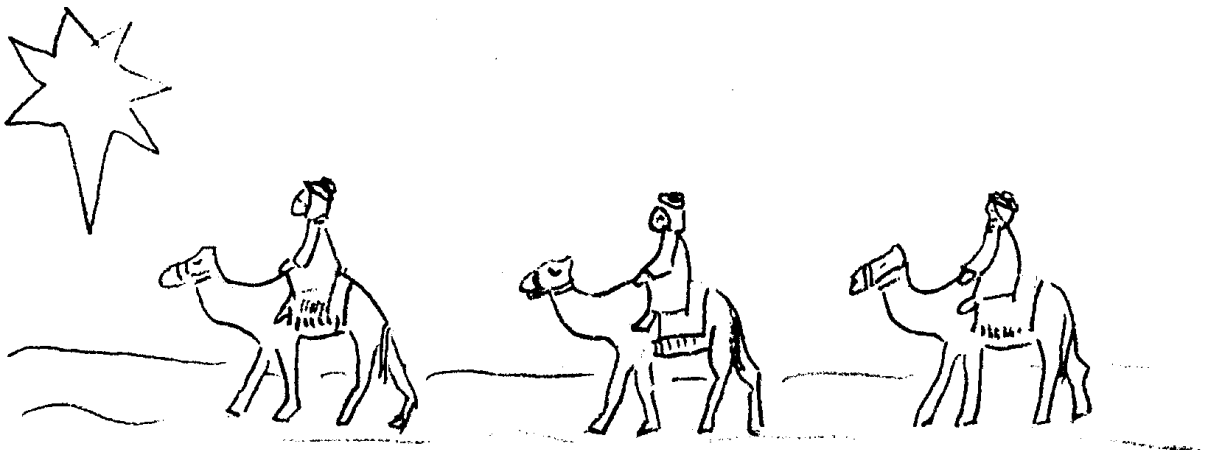
Aber der Engel sagte: „Habt keine Angst. Ich komme von Gott. Geht nach Bethlehem. Dort liegt ein neugeborenes Kind in einer Krippe. Das ist Jesus. Er ist ein Sohn von Gott. Alle Menschen werden sich freuen.“

Dann hörten die Hirten Musik. Am Himmel waren viele Engel. Sie sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“



Als die Engel wieder fort waren, gingen die Hirten nach Bethlehem und fanden dort den kleinen Jesus in der Krippe. Sie beteten bei Jesus. Dann gingen sie zurück zu ihren Schafen.

Unterwegs erzählten die Hirten überall, dass sie das Jesuskind gesehen hatten.



*In einem anderen, fernen Land lebten drei weise **Männer**.
(die drei **Weisen** = sehr kluge Männer).*

Sie beobachteten einen sehr hellen Stern am Himmel. Dieser Stern zeigte den drei Weisen den Weg nach Bethlehem.

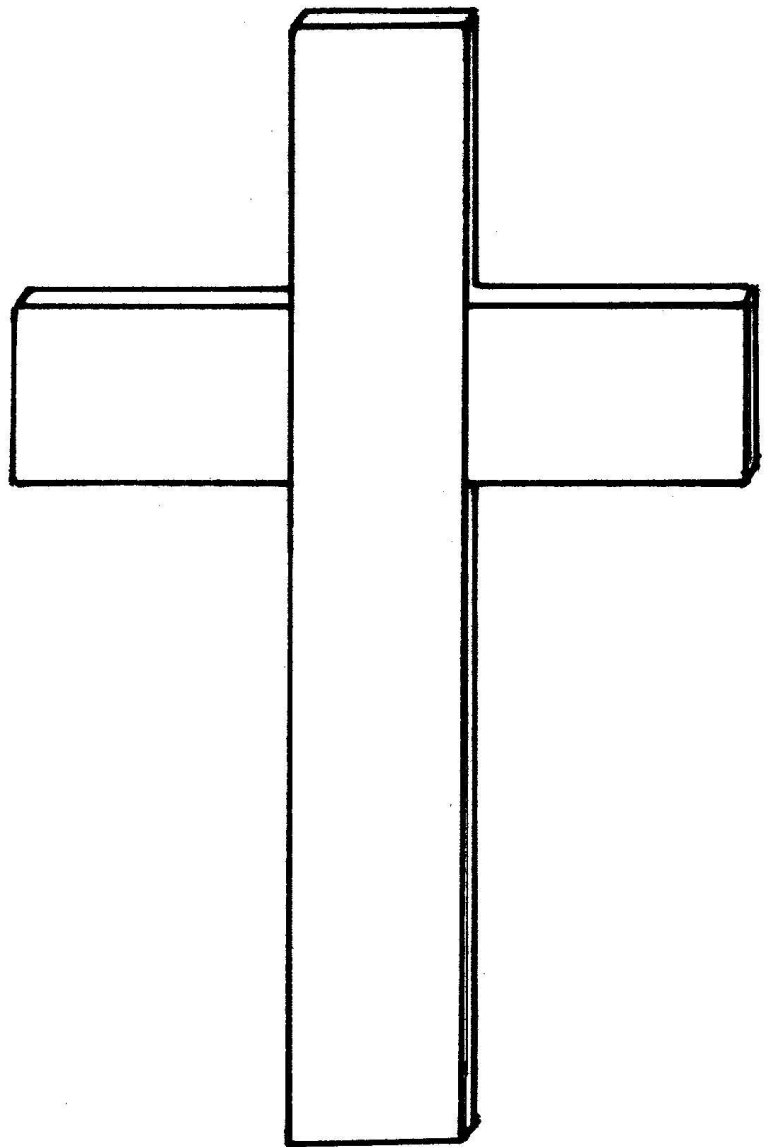
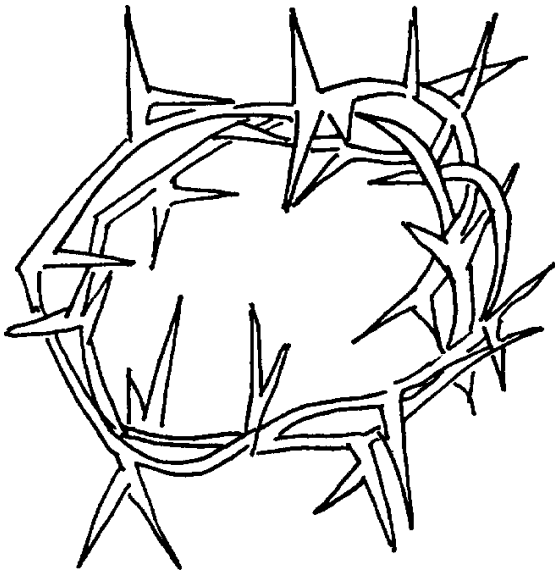


*Die drei Weisen wollten das Jesuskind sehen.
 Sie besuchten das Jesuskind im Stall.
 Sie knieten nieder und beteten.*

*Dann schenkten sie dem Jesuskind verschiedene Geschenke:
 Gold,
 Weihrauch (= duftende Kräuter) und
 Myrrhe (= Salbe).*

Danach zogen sie wieder in ihr fernes Land zurück.





Ostern

Jesus in Jerusalem



Jesus zog mit seinen zwölf Jüngern nach Jerusalem. Die Jünger waren seine Helfer und Freunde.

In Jerusalem wollte Jesus mit seinen Jüngern das Osterfest feiern. Jesus ritt auf einem Esel. Viele Menschen sahen ihn und glaubten, dass Jesus der neue König sei. Darum riefen sie laut: „Hosianna, wir grüßen unseren König. Gott hat uns diesen König geschickt.“ Sie freuten sich und jubelten.

Das Abendmahl



Am Abend saßen Jesus und seine Jünger am Tisch. Jesus gab ihnen Brot und Wein. Alle aßen gemeinsam das Abendmahl (= das Abendbrot).

Plötzlich stand ein Jünger auf und ging fort. Dieser Jünger hieß Judas. Judas wollte Jesus verraten, damit er gefangen werden konnte.

Die Gefangennahme



Nach dem Abendmahl ging Jesus in den Garten und betete zu Gott. Plötzlich hörte er ein Geräusch. Judas kam mit einem Trupp Soldaten. Sie trugen Fackeln und Waffen.

Judas zeigte auf Jesus und sagte: „Der ist Jesus.“ Da nahmen die Soldaten Jesus gefangen.

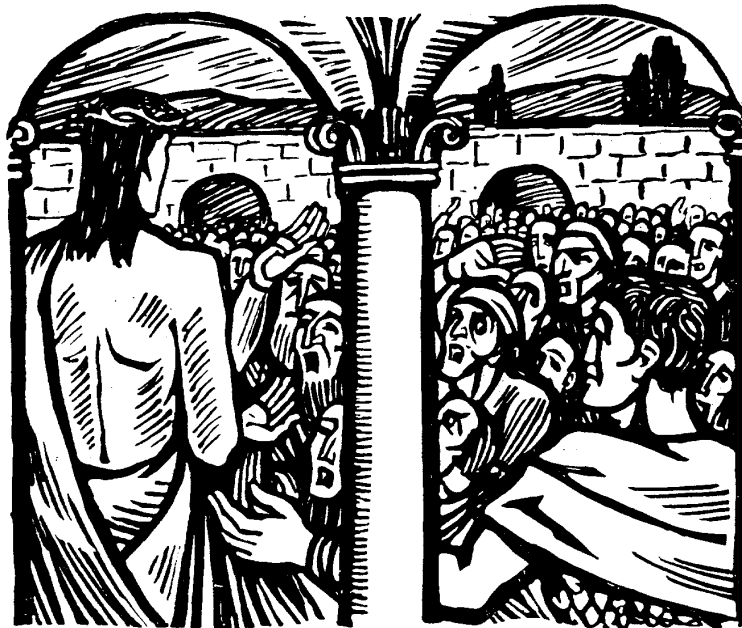
Die Soldaten brachten Jesus zum Obersten Priester und zu den Richtern.

Sie fragten Jesus: „Wer bist du?“

Jesus antwortete: „Ich bin Jesus. Ich bin Gottes Sohn.“



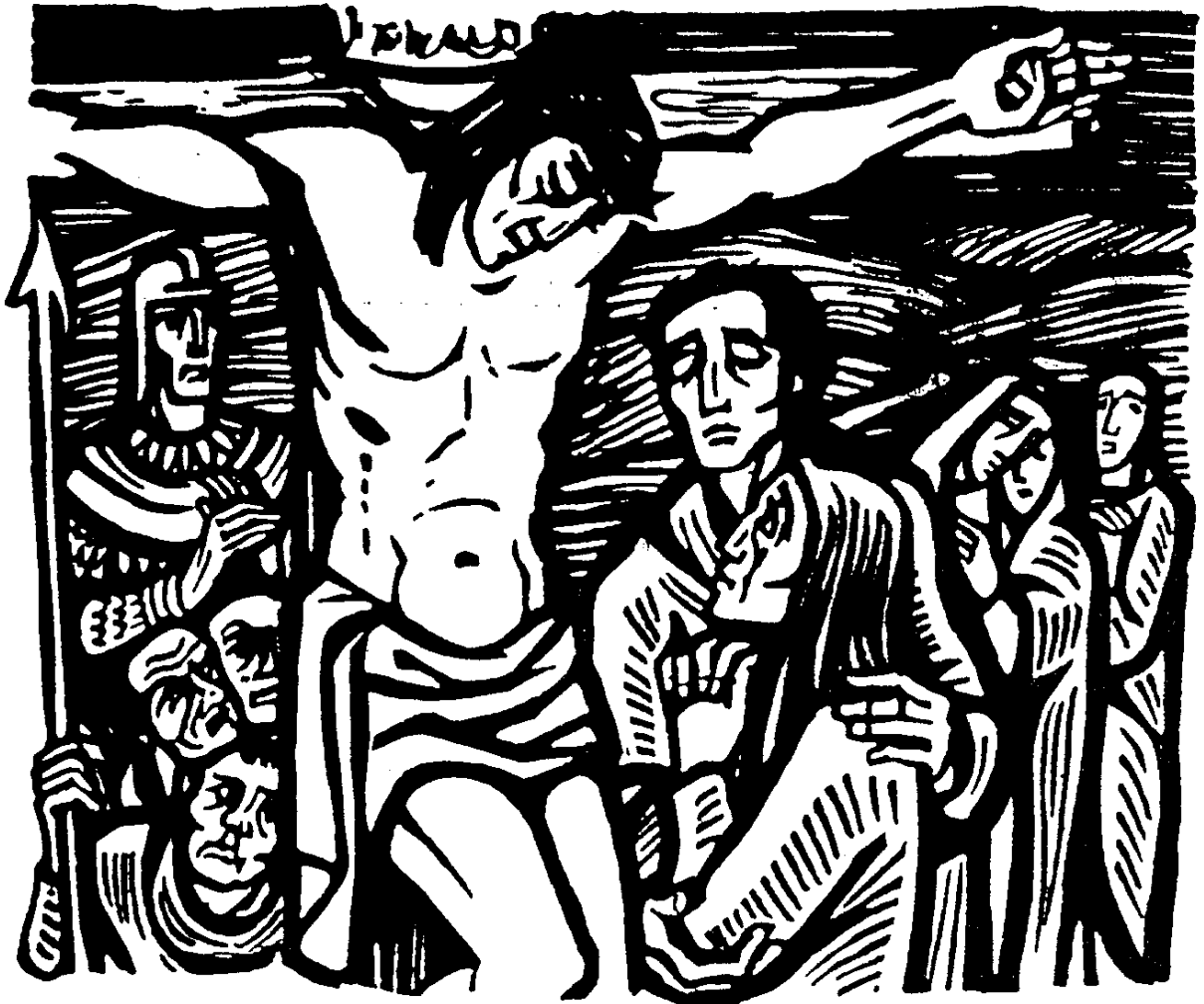
*Da sagten die Richter:
„Das stimmt nicht. Er lügt. Darum muss er sterben.“*



*In Jerusalem regierte Pilatus.
Er war der römische Statthalter. Auch er verurteilte Jesus.
Jetzt wollten auch die anderen Menschen den Tod von Jesus.*

*Die Soldaten setzten Jesus eine Dornenkrone auf dem Kopf.
Alle riefen: „Ans Kreuz! Jesus soll gekreuzigt werden!“*

Die Kreuzigung



*Danach führten die Soldaten Jesus ab. Er musste selbst sein großes, schweres Kreuz tragen. Jesus strengte sich sehr an, aber das Kreuz war zu schwer. Trotzdem durfte ihm niemand helfen. Jesus schleppte das Kreuz auf den Berg **Golgatha**. Dort nagelten die Soldaten Jesus ans Kreuz. Nur seine Mutter Maria und der Jünger Johannes blieben am Kreuz und weinten.*

Die Priester und viele andere Menschen verspotteten Jesus am Kreuz. Plötzlich wurde es am hellen Tag ganz dunkel. Jesus rief: „Es ist alles vollbracht.“ Dann ließ er den Kopf sinken und starb.

Die Grablegung



Freunde nahmen den toten Jesus vom Kreuz ab und legten ihn in ein Grab. Das Grab war in einen Felsen gehauen. Maria und einige Frauen schauten traurig zu.

Dann rollten die Männer einen schweren, runden Stein vor die Grabkammer. Alle gingen traurig und weinend nach Hause.

Die Auferstehung



Einige Tage später, am Sonntag, kamen einige Frauen zur Grabkammer. Sie erschraaken sehr, denn die Grabkammer war offen und leer. Davor stand ein Engel und sagte: „Jesus ist nicht mehr da. Er ist auferstanden vom Tod. Jesus lebt. Geht zu den Jüngern und erzählt es ihnen!“

Die Jünger glaubten den Frauen nicht. Aber plötzlich war Jesus wieder da. Er lebte. Er saß bei den Jüngern, er sprach mit den Jüngern und er aß mit ihnen.

Zuerst waren die Jünger erschrocken. Aber dann freuten sie sich sehr über die Auferstehung von Jesus.

Himmelfahrt



Nach der Auferstehung am Ostersonntag kam Jesus noch vierzig Tage zu den Jüngern. Er sprach mit ihnen viel über Gott.

Dann ging Jesus mit den Jüngern auf den Ölberg und sagte: „Ich gehe jetzt zu Gott in den Himmel. Bleibt ihr auf der Erde und erzählt allen Menschen von Gott.“

Plötzlich kam eine Wolke und nahm Jesus mit fort. Die Jünger schauten erschrocken auf den leeren Platz. Da standen plötzlich zwei Engel. Sie sagten: „Jesus ist jetzt bei Gott im Himmel. Er wird später einmal wiederkommen.“ – Da gingen die Jünger zurück nach Jerusalem, beteten zu Gott und sprachen mit den Menschen.

Pfingsten

Zum Pfingstfest waren viele Menschen nach Jerusalem gekommen. Es kamen fromme Juden aus vielen Ländern zum Feiern:

z. B. aus Mesopotamien, aus Ägypten, aus Syrien, aus Phrygien, aus Kappadozien und aus Asien.

Diese Juden sprachen in ihrem Heimatland alle eine andere Sprache: Mesopotamisch, Ägyptisch, Syrisch usw.

Plötzlich brauste ein starker Wind vom Himmel und es wurde ganz hell.

*Die Jünger fühlten diesen Wind und die Helligkeit besonders stark. Das war der **Heilige Geist**.*

Nun wussten die Jünger, dass Gott und Jesus ihnen nahe sind.

Darum sprachen die Jünger zu den Menschen in Jerusalem. Die Jünger konnten plötzlich in verschiedenen Sprachen sprechen. Jeder fromme Jude hörte die Jünger in seiner eigenen Sprache sprechen: in Mesopotamisch, in Ägyptisch, in Syrisch ... usw.

Darüber staunten die Zuhörer sehr.

*Da trat der Jünger **Petrus** aus dem Haus.*

Petrus sagte zu den Menschen:

„Wundert euch nicht!

Ihr wisst, man hat Jesus ans Kreuz genagelt.

Aber er lebt. Er ist auferstanden. Er ist bei Gott.

Er hat uns den Heiligen Geist geschickt.

Glaubt an Jesus!“



Petrus

Viele Menschen kamen herbei. Sie hörten Petrus und den anderen Jüngern zu. Sie blieben zusammen und beteten zu Gott und sprachen von Jesus.

Diese Menschen lebten wie eine große Familie zusammen. Sie halfen einander und waren alle Freunde.

Diese Menschen waren die ersten Christen.